

Call no: B. E44

Title: Beschreibung des Tempels.

Imprint: [Germany : s.n., 18--?]

Collation: 1 broadside ; 41 x 30 cm.

Notes: Type of broadside: Description of the Temple.

Subject: Temple of Jerusalem (Jerusalem)

Beschreibung des Tempels.

1. Das Fundament.

Das Fundament, auf welchem der Tempel und alle Nebengebäude standen, war 300 Ellen hoch und 500 Ellen im Quadrat breit. Da der Tempel, sogar das Fundament mit der Erde wegen der Unreinlichkeit nicht in Berührung kommen durften, war letzteres in Wölbungen gebaut, unter denen von Osten nach Westen der Strom Kidron floss, welcher auch das Blut, das vom Altare durch Röhren hinabgeleitet wurde, hinwegschwemmte.

2. Geländer um den Tempelberg.

Der Tempelberg war ringsherum mit einem Geländer umgeben, damit Niemand von dieser bedeutenden Höhe herunterstürzen soll. Auf dieses Geländer mussten auch die Leute hinausgehen, die plaudern wollten, da es streng verboten war in den Tempelräumen zu sprechen.

3. Eingang im Osten.

Auf diesem war eine Abbildung der Stadt Susa (Hauptstadt von Persien) angebracht als Dank für die Erlaubnis, die König Cyrus von Persien gegeben hatte, den Tempel wieder aufbauen zu dürfen.

4. Haupteingänge (Chulda Tore).

Zwischen diesen zwei Toren prophezeite die Prophetin Chulda, weshalb die Tore diesen Namen führten.

5. Eingang zum Blumengarten (Kipnos Tor).

Durch dieses Tor konnte man in den Blumengarten gelangen, woher der Duft der Blumen in das Allerheiligste drang.

6. Ausgangstor für Sträflinge (Tadi Tor).

Durch dieses Tor wurden die vom hohen Gerichtshof zu einer Strafe verurteilten vom Tempelberg hinweggeführt. Die Opfer wurden auch durch dieses Tor hineingebracht.

7 Säulenhallen.

Auf dem Tempelberge waren ringsherum Säulenhallen, an der Südseite eine übereinanderliegende. Diese dienten als Schutz gegen Hitze, Wind und Regen. Dort befanden sich auch 71 goldene Stühle. Auf diesen konnten die Richter vom Sanhedrin sich ausruhen, wenn sie nicht amtierten. Eine jede Säule war aus Marmor 25 Ellen hoch, umfasst konnte sie erst von 3 Männern mit ausgebreiteten Armen werden.

8. Wächtertürme.

In 24 Türmen waren Ehrenwachen in Stärke von je 10 Personen untergebracht. An 21 Stellen bildeten Leviten, an den anderen 3, Priester die Ehrenposten, so dass der Tempel jede Nacht von 240 Personen ehrenhalber bewacht war.

9. Gerichtssaal des Sanhedrin.

Hier war der Sitz des kleinen Gerichtshofes. Dieser bestand aus 23 Richtern, vor denen 3 Reihen Schüler zu je 23 Personen sassen, sowie 2 Gerichtsschreiber.

10. II. Gerichtssaal des Sanhedrin.

Auch hier amtierte ein kleiner Gerichtshof, der sich ebenso wie der Obige zusammensetzte.

11. Sitz des grossen Sanhedrin.

In diesem Saal tagte der grosse Gerichtshof, die oberste Gerichtsbehörde, bestehend aus 71 Richtern gegen deren Urteil es keinen Einspruch gab.

12. Der Frauenhof.

Dieser war ein Quadratraum von 135 auf 135 Ellen.

13. Raum für das Holzsortieren.

Hier wurde von den nicht dienstfähigen Priestern das gesunde Holz für den Altar herausgewählt.

14. Raum für die Nazaräer.

Hier haben die Nazaräer ihr Gelübde abgelegt, dass sie keinen Wein trinken und das Haar nicht schneiden werden, nach 30 Tagen standen sie auch hier während man ihre Opfer darbrachte.

15. Raum für die vom Aussatze Geheilten.

16. Magazin für Wein und Oel.

Hier wurde der Wein für den Altar und das Oel für die 7armigen Leuchter aufbewahrt.

17. Galerie für Frauen.

18. Eingang zum Männerhof. (Nikanor-Tor).

Diese kupfernen Tore waren 20 Ellen hoch und 10 Ellen breit. Mit diesen Toren war die bekannte Sage von König Nikanor verbunden, woher auch der Name Nikanortor stammt.

19. 15 Stufen für die Leviten.

Auf diesen Stufen standen die Leviten und sangen am Sukkothfeste unter Musikbegleitung die 15 Cap. Psalmen.

20. Backhaus.

Hier wurden 12 Laib Brot, die zum täglichen Opfer für den hohen Priester bestimmt waren, gebacken.

21. Garderobe.

In diesem Raume befanden sich 96 Kleiderschränke mit Überkleidern für die Priester.

22. 2 Keller.

In diesen Kellern wurden die Musikinstrumente aufbewahrt.

23. Das Parwa Bad

befand sich im dritten Stocke. In diesem badete der Hohepriester bevor er am Versöhnungstage das Allerheiligste betrat.

24. Schwursaal.

Hier legte der Hohe Priester den Eid ab, dass er am Versöhnungstage den Dienst im Allerheiligsten nach Vorschrift ausführen werde.

25. Zubereitungsort des Räucherwerkes.

Hier wurde vor dem Versöhnungstage das Räucherwerk zubereitet.

26. Wachturm vor dem Altare.

Hier hielten die Priester Wache solange auf dem Altare das Feuer brannte.

27. Eingang für die Musik.

28. Schlafgemach der Priester.

Hier übernachteten die Priester, die tags darauf Dienst hatten, um zu demselben zeitig erscheinen zu können.

29. Eingang für die Frauen

welche Opfer brachten.

30. Eingang für die Opfer.

31. Wachtürme der Priester.

32. Brunnen.

Aus diesem Brunnen holten die Priester Wasser zum Waschen der Hände und Füße bevor sie an den Altar traten.

33. Die Vorhalle.

34. Das Tempelhaus.

Hier standen 11 siebenröhrige Leuchter, 11 goldene Tische mit dem Schaubrot und der goldene Altar für das Räucherwerk.

35. Das Allerheiligste.

Hier stand die heilige Lade mit den Gesetzestafeln und der Thora-Rolle.

36. Oberstock über dem Allerheiligsten.

Hier lagerten die Bestandteile des in der Wüste errichteten Stiftszeltes nebst der Bundeslade.

37. Das Dach über dem Allerheiligsten.

Dieses war aus Gold und mit ellenlangen Nägeln beschlagen, um die Vögel von demselben fernzuhalten.

38. Getreide Magazin.

39. Werkstätte für die Vorhänge.

40. Ruhestube für die Priester.

In dieser ruhten die Priester nach dem Dienste aus.

41. Waffenmagazin.

42. Die Kanzel.

Am Versöhnungstage las der Hohepriester vor demselben einen Abschnitt aus der Tora vor.

43. Holzlagerraum.

44. Der Altar.

Dieser stand vor der Tempelhalle und war 32 Ellen im Quadrat gross.